

nächster Zeit eine öffentliche graphische Versammlung einzuberufen, und sie es besonders unseren neuen Mitgliedern an Herz gelegt, nach Kräften mitzuwirken zu einem guten Versammlungsbesuche. Obwohl ich persönliche Anwesenheit vermeiden will, muß ich doch konstatieren, daß die bisherige Saumlosigkeit zum großen Teil Schuld des bisherigen Beschlagnahmens gewesen ist, der es nicht verstand, einer Organisation, die auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung steht, vorzuziehen, und durch seine Eigenmächtigkeit selbst den Verbandskollegen den Besuch verleidete. Hoffen wir, daß unter unserem neuen Bevollmächtigten die Mitgliedschaft Düsseldorf blühe und gedeihe. — Kollegen Düsseldorf, erwacht aus eurer Tiefschlafhaftigkeit, nur ein Weg kann zur Besserung eurer Lage führen, und dieser ist die Organisation. Tretet ein in unsere Reihen und es muß uns gelingen, bessere Arbeitsbedingungen zu erkämpfen. Durch Kampf zum Sieg. E. G.

Berlin. In einer am 8. Juni getagten Mitgliedschaftsversammlung referierte Herr Dr. Wegl über Hypnotismus. Redner führt an, daß Hypnotismus ein schlafähnlicher Zustand ist, in welchem der Hypnotisierte jede Bewegung auszuführen vermag, die ihm vom Hypnotiseur gegeben wird, ohne daß er im Stande ist, einen eigenen Willen zu haben, vielmehr muß er sich dem des Hypnotiseurs unterwerfen. Genaueres über die Frage, was der Hypnotismus ist, können die Geschriebenen nicht angeben; es besteht die Annahme, daß es sich um eine Lähmung desjenigen Teils des Gehirns handelt, in welchem sich der Wille, die Fähigkeit zu denken, konzentriert. In der Vollmacht besteht der Glaube, daß das Gehirn aus einem einzigen Teile besteht; dem sei aber nicht so, in dem Gegenteil, es besteht aus mehreren Abschnitten, deren jede mit einem anderen Körperteil in Verbindung steht. Zum Beispiel: Wird jemand von einem Schlaganfall betroffen, und verliert die Fähigkeit zu sprechen, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß in den Teil des Gehirns über der linken Augenbraue Blut eingedrungen ist. Durch entsprechende Operation ist schon eine Heilung erfolgt worden. Die Schädlichkeit des Hypnotismus wird vom Vortragenden nur insofern für möglich gehalten, als der Hypnotiseur seine Gewalt über die in der Hypnose befindlichen Personen mißbraucht, indem er sie zu verbrecherischen Taten veranlaßt. Ein Todesfall in Folge der Hypnose sei nicht bekannt. Als Abwehrmittel gegen die Kinder, Eifersucht und Traurigkeit angewandt worden, auch hat er gute Dienste bei dem oft und häufig auftretenden Muskelkrampfismus und bei schmerzhaften Operationen als schmerzstillendes Mittel getan. Redner erörtert für seinen lehrreichen Vortrag reichen Beifall und beantwortet bereitwillig einige aus der Mitte der Versammlung gestellte Fragen. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung erteilt Kollege Schmidt in kurzen Umrissen das Ergebnis der graphischen Konferenz bezüglich der Gründung eines Graphischen Kartells etc. Redner führt an, daß das Bestreben nach einem engeren Zusammenhange der graphischen Gewerbe schon längst vorhanden gewesen wäre, aber durch das einseitige Verhalten der Steinbrücker und Lithographen zurückgedrängt worden sei. Laut den Vereinbarungen der Vertreter der graphischen Organisationen ist für jedes Mitglied und Quartal 30 Pf. zu zahlen; bevor Unterhändler gewährt werden können, ist ein Fonds von 30000 M. anzuhäufeln. Nachdem einige Redner die Notwendigkeit des zu gründenden Kartells betont hätten, erklärt sich die Versammlung gegenwärtig einstimmig damit einverstanden. — Unter „Mitgliedschaftsangelegenheiten“ wird mitgeteilt, daß der „Gute Montag“ am 20. Juli in der „Neuen Welt“ stattfindet und der Eintritt auf 20 bezw. 25 Pf. festgesetzt ist. Der vorgedruckte Zeit halber führt der Vorsitzende kurz die noch zu erledigenden Punkte an und warnt zum Schluß vor dem Kollegen Bulla, der sich im Zustande unrichtiger Handlungen zu schämen kommen ließe und jetzt in Berlin sein Unwesen treibt. Im Falle einer Begegnung ist ihm das Mitgliedsbuch abzunehmen.

Stettin. Unlote am 6. d. Mis. hier abgehaltene Mitgliedschaftsversammlung beschäftigte sich u. a. auch mit der, im Anschluß an den Gewerkschafts-Kongreß abgehaltenen Graphischen Konferenz und der auf dieser gefaßten Resolution, die Gründung eines Graphischen Kartells betreffend. Es wurde der Beschluß des Verbands-Vorstandes gutgeheißen, da es immer fällbarer zu Tage tritt, daß namentlich in größeren Geschäften, wo die drei Berufe nacheinander arbeiten, ein geschlossenes Vorgehen derselben unbedingt nötig ist zur Erreichung besserer Arbeitsbedingungen. Die oft passierten nicht Fälle, daß in ein und demselben Geschäft die Lithographen acht Stunden, die Buchdrucker neun Stunden und die Steinbrücker und Buchbinder zehn und elf Stunden arbeiten müssen. Eine solche ungleiche Arbeitszeit ließe sich weit eher durch den Druck dieser drei Branchen zusammen, als durch das Vorgehen nur einer Branche beseitigen. Es wurde ferner die Behandlungswünsche, welcher die Kollegen in der Hefenlandische Buchdrucker ausgeübt sind, zur Sprache gebracht. Der Sachverhalt ist nach den Aussagen der betreffenden Kollegen kurz folgender: Die Hefenlandische Buchdrucker, welche das neue Gehaltsbuch für Bonnern drucken und in letzter Zeit ihre Buchbinderei darauf vergrößert hat, daß daselbe auch dort gleich geübt werden kann, stellte vor etwa sechs Wochen zwei zugezogene Kollegen als Presser ein, die zum herrnlichen Lohnsatz von 15 M., mit dem Versprechen, daß der Lohn später bis auf 18 M. erhöht werden soll. Als nun in letzter Woche die Kollegen um Lohnregulierung vorstellig wurden, erwiderte der Werksführer Erübe, daß ihm vom Geschäftsführer mitgeteilt sei, die Löhne wären schon hoch genug und könnten bezwungene auch nicht mehr erhöht werden. Da die Kollegen Zweifel an der Richtigkeit dieser angeblichen Aus-

redung hegten, so wurde ein in förmlicher Form abgefaßter Zettel um Lohnregulierung in die dort übliche Lohnbüchse gelegt, so daß derselbe der Geschäftsführung zu Gesicht kommen mußte. Die Strafe für dieses schwere Verbrechen sollte nicht lange ausbleiben, denn bald erschien oben genannter Werksführer, und nun plazierte ein wahres Donnerwetter auf das Haupt des unglücklichen Geschäftsleiters los, welcher es wagte, ganz entgegen um eine Lohnzulage zu bitten. Wörter fliegen, wie etwa, daß es „bunnte Jungenheirde“ wären, und „ob man denn nicht weiß, wie man sich zu verhalten hätte“ etc. Infolge weiterer Auseinandersetzungen wurde dem Kollegen gesagt, daß er sofort aufhören solle; jedoch mag sich der Herr Werksführer bei etwas ruhiger Überlegung erinnern haben, daß bei und zu Lande eine vierzehntägige Kündigungsfrist gesetzlich ist, und so muß denn nun der Kollege dieses trautes Heim innerhalb dieser Frist verlassen. — Ein weiteres beachtenswertes Institut ist die Kartonnagenfabrik von F. M. Lenzner in 22. W., welche Buchbinder mit einem Lohn von 12 M. einstellt. Da die Stettiner Kollegen dieses Institut aus begründlichen Gründen meiden, so versucht die Firma Buchbinder auf Umwegen von außerhalb heranzuziehen. Wir machen die auswärtigen Kollegen deshalb darauf aufmerksam, damit sie sich die Annehmlichkeiten genauer ansehen, bevor sie eine Stellung annehmen. H.

Hamburg. Seit kurzer Zeit weilt Herr Hauptmann aus Gera, der bekannte Marktorientierer, hier, und unterrichtet diejenigen, die es lernen wollen, im Marktorientieren der Buchstämme. Die immer weiter um sich greifende Anwendung von Buchschneidern, namentlich an Geschäftsbüchern und auch an Zeitfestschriften, bedingt es für jeden in der Buchbinderei Beschäftigten, sich mit dieser Kunst vertraut zu machen. In verhältnismäßig sehr kurzer Zeit (eine Woche) unterrichtet Herr Hauptmann seine Schüler in allen nützlichen Arten von Schneidern, wie es die ausgestellten, von seinen Kollegen angefertigten Schönerarbeiten beweisen, mit gutem Erfolg. Und namentlich für die jüngeren Kollegen ist das Marktorientieren von großem Vorteil, bei es, daß sie sich dadurch ihre Stellung befähigen oder eine bessere Stellung erringen. Auch die Kosten des Unterrichts sind so minimal, daß es jedem Kollegen möglich ist, sich der Erlernung dieser Kunst hinzugeben. Die Kollegen in Hamburg, Altona und Umgebung haben Gelegenheit, die ausgestellten Arbeiten der jeweiligen Schüler in der „Ratsbücherei“ zu besichtigen und zu prüfen. Anmeldungen werden jeden Abend in unserem Vereinslokal „Ratsbücherei“ entgegen genommen und finden die Unterrichtsstunden ebenfalls statt. A. B.

Unsere Arbeitgeber rufen sich!

Die „Leipziger Volkszeitung“ schreibt: „Aufgepaßt, Buchbinder! Ein vertrauliches Schreiben der Unternehmerorganisation der Leipziger Buchbindereibesitzer sei hier mitgeteilt: Vertraulich.“

„Sehr geehrter Herr! Die sich in allen Gewerben durch Arbeitseinstellungen fundgebende Erregung der Arbeitnehmer wird wohl auch die Buchbinder zu einer Lohnbewegung veranlassen. Im vorkommenden Falle gestreift zu sein, gestalten wir uns jetzt schon die ergebene Anfrage, ob Sie geneigt sind, an einer Preisprüfung über gemeinsame Schritte der Arbeitgeber teilzunehmen.“

„Im zunehmenden Maße würden wir Sie zu einer baldigst stattfindenden Versammlung der zunächst beteiligten Vessler der größeren Buchbindereibetriebe einladen. Leipzig, im Juni 1896.“

Hochachtungsvoll
Der Vorstand
der Leipziger Buchbindervereinigung,
König Schörr.

Ja, ja, die Herren bekommen Angst, es möchten sich die Arbeiter ihrer Betriebe einmal darauf besinnen, wie im Jahre 1887 die Herren Prinzipale zwar einen Tarif ehrenvolllich anerkannt, aber mit bekannter Willkür wieder haben, dem Arbeiterbraut man aber kein Kreuz noch Glauben zu lassen. Jetzt münktel man sogar davon, die Herren Arbeitgeber wollten selbständig einen Tarif ausarbeiten; na, das wird ja ein Mannström werden, daß den Arbeitern beiderlei Geschlechts die Augen übergehen werden. Hoffentlich raffen sich die Vessleren endlich einmal dazu auf, wo es schon ist in öffentlichen Versammlungen besprechen, sich allsamt dem Verbande anzuschließen, damit man den Arbeitgebern zeigen kann, daß die Arbeiterschaft ein Faktor ist, mit dem geredet werden muß. Aber leider giebt es noch so schmerzliche Krätze, die den jetzigen Zustand für erträglichsten halten, da durch die Konturen der beiden Organisationen erst die große Zahl der organisierten Arbeiter unseres Gewerbes in Leipzig geschaffen worden ist. Sie bedenken aber nicht, welche eine Unsumme von Kraft auf beiden Seiten vergeudet wird und wie die, gemeinsam angewendet, ganz andere Erfolge erzielen könnte. Hoffen wir, daß die „Beziehungen“ der Arbeitgeber ein Fingerspiel sein mögen, um auch ihre wirtschaftlichen Antipoden zur festen, geschlossenen Einigkeit zu veranlassen.“

Mundschan.

* Der Bildhauerfreier in Stuttgart bawert bereits 11 Wochen und noch ist ein Ende nicht zu erwarten, weil die großen Modellfabrikanten sich der Forderung auf neunmadrige Arbeitszeit mit entsprechender Lohnregulierung immer noch nicht entgegenkommen zeigten. (12 Geschäfte mit circa 35 Gesellen haben bewilligt.) Die Fabrikanten suchen mit allen Mitteln Arbeitskräfte von auswärts zu bekommen, was ihnen aber nicht glücken will. Modellfabrikant Drauer wandte sich an einen Bildhauer in Mühlheim a. D. mit der Anfrage, ob

dieser nicht für ihn arbeiten wolle, bekam jedoch folgende ergiebige Antwort: „Ich Werthes vom 4. d. M. habe ich dem Bildhauervereiner Stuttgart angehört lassen, da ich nicht in der Lage bin, Ihnen Bildhauerarbeiten zu fertigen. Wenden Sie sich also an die Stellenermittlung der Bildhauer in Stuttgart.“ — So sollte in ähnlichen Fällen jeder Arbeiter handeln.

* Der Streik der Wagner und Schmiede in Stuttgart kann als siegreich beendet erklärt werden, nachdem auch die Straßenabsektion die bewilligte Arbeitszeit in ihren Werkstätten bewilligt hat.

* Der Schächlerstreik in München ist zu Ungunsten der Arbeiter beendet, weil ein Teil derselben nicht genügend Ausdauer besaß und die Arbeit anderweitig gebedt wurde.

* Die Maurer Dresdens sind letzten Montag zum zweiten Mal in diesem Jahre in den Streik eingetreten, um jetzt die Lohnerhöhung durchzusetzen, welche im Frühjahr bei Erringung der zehnmonatigen Arbeitszeit schon notwendig gewesen, damals aber fallen gelassen wurde. Ein Drittel der Unternehmer mit ca. 1100 Maurern hat die Forderung sofort bewilligt.

* In Solingen befinden sich etwa 700 organisierte Taschen- und Federmesser-Meider im Ausstand, um höhere Preise zu erzwingen, welche vom Fabrikantenverein beim Ausstand vorigen Jahres in Aussicht gestellt, aber bis dato nicht eingeführt wurden. Die Arbeit des Reisens, d. h. das Zusammenbringen der einzelnen Meiderenteile ist die schärfste Gehaltssteigerer in der gesamten Messerindustrie und wird meistens im Hause, in der Wohn- oder Schlafstube des Arbeiters verrichtet. Die Ausstehenden bedürfen der Unterstützung der Arbeiterschaft Deutschlands, da durch drei frühere große Streiks in Solingen die finanziellen Kräfte der dortigen Arbeiterschaft nahezu erschöpft sind. Zuschriften und Geldsendungen sind zu richten an Robert Engels, Weigen bei Solingen.

* Die Weber in Culengebirge luden ihre elende Lage zu verbessern durch die Forderung einer fünfzigprozentigen Lohnregulierung und zehnmonatigen Arbeitszeit. In der Nagebaueschen Fabrik in Langenbielau befinden sich ca. 1000 Arbeiter diesseits im Streik. Das Streik-Komitee wendet sich an alle Arbeiter Deutschlands um Geldunterstützung, da Baarmittel nicht vorhanden sind. Gelder sind zu senden an Weber Hermann Kräßig, Langenbielau, 4. Bezirk, Nr. 178.

* Angeblich wegen Nichtbelegung eines Streiks in einer Berliner Hutfabrik haben sich die vereinigten Wollwulfabrikanten dabeisil wieder eine allgemeine Aussperrung gelehrt. Dem Fabrikantenentwurf ist es aber in erster Linie darum zu tun, die gute Organisation der Arbeiter zu sprengen; es wird das nicht glücken, denn die Arbeiter der Hutfabrik wissen, um was es sich handelt. Zur Zeit sind in Berlin, Brandenburg und Luckenwade die Hutmacher im Ausstand.

* Weil der Vertrauensmann des Hafsarbeiterverbandes in Kattbus bei Gelegenheit eines Streiks ein Plakat in der dortigen Herberge aufhängte,

welches die Werte am Schluß enthielt: „Achtung! Sperre verhängt!“ wurde er vom Geschäftsgericht wegen groben Unfugs zu einer Geldstrafe von 150 M. verurteilt. Die Strafkammer hat am 9. Juni das Urteil für begründet erklärt. Wenn auch die Anführung: „Zugut ist streng fernzuhalten“ nach einer Entscheidung des Kammergerichts straflos ist, so mußte aber in den Worten: „Sperre verhängt!“ eine Drohung erblickt werden für diejenigen Arbeiter, die sich nicht dem Streik fügen wollen.

* In der Zigarenfabrik Karl Käsch in Lößau sind sämtliche 73 Arbeiter ausgesperrt worden.

* Zur Buchdruckerbewegung. Unter Hinweis auf die Notiz in voriger Nummer kann mitgeteilt werden, daß die Konferenz der Gewerkschafter des Verbandes nach zwölftägiger Beratung eine Resolution gefaßt hat, welche dem Reaktor Gatz vom „Korrespondent“ (Hafen Label) und die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung des Verbandes der deutschen Buchdrucker auspricht. Zeitgestalt wird ferner, daß auch in letzter Zeit stattgefundenen Maßnahmen des Zentralvorstandes auf Grund des Beschlusses der Dresdener Generaterversammlung im Einvernehmen mit den gesamteten Gewerkschaftern erfolgt sind und weist die Konferenz entschieden die zu Tage getretenen Angriffe einzelner Mitgliederversammlungen wegen Zusammenberufung der Gewerkschafter zurück, da die letzteren ein durch Statut festgesetztes Organ sind.

Dem entgegengefeht haben eine große Anzahl Buchdrucker- und Buchbinderversammlungen in den verschiedensten Städten sich mit dem Verbande Gatz einverstanden erklärt und ihm ihr Vertrauen ausgesprochen. Die außerordentliche Generalversammlung ist bereits auf Mitte Juli festgesetzt mit folgender Tagesordnung: 1. Stellungnahme zum neuesten Tarif. 2. Beschlußfassung über die Haltung der Reaktion des „Korrespondent“ in der Tarifrage. 3. Einmalige weitere Anträge.

Die in Berlin am 10. Juni getagte Hauptversammlung des „Deutschen Buchdrucker-Berlins“ (Prinzipale) nahm den neuen Tarif und die Tariforganisation bei geringer Stimmenthaltung an. (Annahmen und Hatten ist beifamlich gemeint.) — Nach der Stimmung in Geschäftskreisen ist die Annahme der Tarifgemeinschaft bei der Beifamlichkeit kaum zu erwarten.

* In der gegenwärtig in Stuttgart stattfindenden Elektrizitäts- und Kunstgewerbeausstellung hat die Buchbindereifirma N. & A. Grünlein (Stuttgart) den Besuchern es ermöglicht, auch die fleißigen Hände der Buchbindergehilfen bewundern zu können, indem größere Barrieren Bände für den Buchhandel im Ausstellungsgebäude angefertigt werden. Den betreffenden Arbeitern seitens der Firma für diese öffentlich zur Schau gestellte Beschäftigung, die nicht Jedermann schätzbar ist, eine kleine Lohnregulierung einbringen zu lassen, scheint diese jedoch für Bonus angesehen, und da man die Arbeiter nicht an Kurus geneiden will, so wird ein Aufschlag einfach nicht gegeben. Die Arbeiter (mindestens drei Mann, öfter auch acht Mann) zu fragen, ob sie überhaupt in der Aus-

Verbands-Versammlungs-Kalender.

Ort	Orts-Liste	Tag	Beginn
Altenburg	„Goldener Löwe“, Marktberggasse	1. Juli (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Altona	Schillerstraße, Ecke Schiller- u. Marktstr.	20. Juni (alle 14 Tage)	5/10 Uhr
Holtenauer	Welfenstraße, Westnische Straße	20. Juni (alle 14 Tage)	8/10 Uhr
Hamburg	Restaurant Leimer am Perlaßberg	20. Juni (alle 14 Tage)	9 Uhr
Berlin	Bei Holzstr. Feuerstein, Alte Jakobstr. 75	Jeden Montag nach dem 1. u. 15. d. M.	8 1/2 Uhr
Bielefeld	„Gasthof“, Stadt Frankfurt, Ritterstr.	Sonnabend vom 1. u. 15. des Monats	7/10 Uhr
Brandenburg a. H.	Wendehaus, Westfälische Oststr. 75	29. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Brannsbwieg	Gasthaus „Hof“, Ostschlager 40	Am 2. und 4. Sonnabend im Monat	9 Uhr
Dresden	Hotel drei Bögen, Kintnersstr. 100	Am 1. und 3. Sonnabend im Monat	8 Uhr
Brandenburg	Reit. Gut, Ecke Waagstr. u. Woogstr.	Jeden Sonnabend	8 1/2 Uhr
Drissau	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 2. und 4. Samstag im Monat	1/10 Uhr
Drissau	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	Jeden Sonnabend	8 Uhr
Hildesheim	Restaurations Reich, Ecke der Fingergstr.	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Gießen (S. N.)	„Reichs“ Restaurant, Ecke der Fingergstr.	Jeden Sonntag	8 1/2 Uhr
Gießen	Bei Blühle Strießer, Reumarktstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Erfurt	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	27. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Frankfurt	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	20. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Frankfurt a. M.	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Frankfurt a. M.	Restaurant A. Hofst. Lützowstr. 115	Am 2. und 4. Sonntag nach d. 1. u. 15. d. M.	1/10 Uhr
Frankfurt a. M.	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 2. und 4. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Frankfurt a. M.	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am zweiten Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Frankfurt a. M.	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Glogau	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Glogau	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Halle a. S.	Restaurant „Reich“, Ecke der Fingergstr.	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Hannover	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Hannover	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Kaiserslautern	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant A. Hofst. Lützowstr. 115	Am 2. und 4. Sonntag nach d. 1. u. 15. d. M.	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 2. und 4. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am zweiten Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Reich“, Ecke der Fingergstr.	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Bei Blühle Strießer, Reumarktstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	27. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant A. Hofst. Lützowstr. 115	Am 2. und 4. Sonntag nach d. 1. u. 15. d. M.	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 2. und 4. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am zweiten Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Reich“, Ecke der Fingergstr.	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Bei Blühle Strießer, Reumarktstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	27. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant A. Hofst. Lützowstr. 115	Am 2. und 4. Sonntag nach d. 1. u. 15. d. M.	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 2. und 4. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am zweiten Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Reich“, Ecke der Fingergstr.	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Bei Blühle Strießer, Reumarktstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	27. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant A. Hofst. Lützowstr. 115	Am 2. und 4. Sonntag nach d. 1. u. 15. d. M.	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 2. und 4. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am zweiten Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Reich“, Ecke der Fingergstr.	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Bei Blühle Strießer, Reumarktstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	27. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant A. Hofst. Lützowstr. 115	Am 2. und 4. Sonntag nach d. 1. u. 15. d. M.	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 2. und 4. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am zweiten Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Reich“, Ecke der Fingergstr.	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Bei Blühle Strießer, Reumarktstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	27. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant A. Hofst. Lützowstr. 115	Am 2. und 4. Sonntag nach d. 1. u. 15. d. M.	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 2. und 4. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am zweiten Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Reich“, Ecke der Fingergstr.	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Bei Blühle Strießer, Reumarktstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	27. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant A. Hofst. Lützowstr. 115	Am 2. und 4. Sonntag nach d. 1. u. 15. d. M.	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 2. und 4. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am zweiten Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Reich“, Ecke der Fingergstr.	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Bei Blühle Strießer, Reumarktstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	27. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant A. Hofst. Lützowstr. 115	Am 2. und 4. Sonntag nach d. 1. u. 15. d. M.	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 2. und 4. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am zweiten Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Ratshaus“, Oberland	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Erbspringer“, Steinstr. 17	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Gasthof Brindmann“, Weisenstraße 111	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Reich“, Ecke der Fingergstr.	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	Bei Blühle Strießer, Reumarktstraße	20. Juni (alle 14 Tage)	1/10 Uhr
Karlsruhe	Restaurant „Zum Krotzob“, Fischenstraße	27. Juni (alle 14 Tage)	8 1/2 Uhr
Karlsruhe	„Zum Fischer“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr
Karlsruhe	„Kollektives Haus“, Theaterstr. 45	Am 1. und 3. Sonntag im Monat	1/10 Uhr

